



Der Maler Lothar Bruckmeier wäre im September 2017 90 Jahre alt geworden. Als er im vergangenen Februar starb, verfasste seine Witwe den schönen folgenden Lebenslauf. Das Ehepaar führte gemeinsam durch viele Jahre aufopferungsvoll den VEREIN FÜR KUNST UND KULTUR EICHGRABEN und präsentierte dort zahllose großartige Künstler. Im Heft 3/2013 durfte diese Zeitschrift einige repräsentative Grafiken von Lothar Bruckmeier abdrucken, der für uns und viele durch seine Kunst unsterblich geworden ist.

Die sieben Leben des Lothar Bruckmeier

von *Elfriede Bruckmeier*

Das erste Leben, das war die Kindheit eines Lausbuben und die Tätigkeit als Sängerknabe an der Münchner Staatsoper – zwangsweise, weil er halt so gut singen konnte.

Ein zweites Leben versprach die Lehrzeit im Kunstverlag Bruckmann in München zu werden, jäh beendet von der Einberufung zum Militär.

Das dritte Leben war gekennzeichnet vom Drill der Ausbildung, zunächst zum Kavalleristen, dann zum Scharfschützen, wieder zwangsweise, weil er so gut reiten und schießen konnte. Als der Krieg schon fast zu Ende war, folgte die schwere Verwundung, der Verlust eines Auges und der Singstimme.

Ein langsamer Heilungsprozess und eine schrittweise Rückkehr ins Leben aus der totalen Desorientierung markierten das vierte Leben. Das fünfte: Eine Lehrstelle im Hotel *Vier Jahreszeiten* wurde ihm angeboten; diese Ausbildung war ein neuer Anfang in einem neuen Beruf.

Zwanzig Jahre in der gehobenen Gastronomie machten das sechste Leben aus, in vielen Ländern Europas, auf einem Luxusship, zuletzt im Hotel *Imperial* in Wien.

Der siebente und längste Lebensabschnitt war der Kunst gewidmet. Das immer ersehnte Ziel, schon als er in der Kindheit in Schwabing die Freiluftmaler beobachtete, war es, Maler zu werden. Als Autodidakt und in Kunstkursen machte er sich alle Mal- und Graphiktechniken zu eigen, die bildende Kunst wurde sein Lebensinhalt. Und er bot Kolleginnen und Kollegen Ausstellungsmöglichkeiten, fand auch selbst wieder zur Musik, zumindest als Veranstalter. Nun wurden ihm auch späte Ehrungen zuteil, zum Beispiel der Würdigungspreis des Landes Niederösterreich, das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst und der Ehrenring seiner Heimatgemeinde Eichgraben.

Er wird uns fehlen: Sein Witz, sein Grant und seine unbeugsame Haltung gegenüber jeder Kunstäußerung.

Elfriede Bruckmeier, geb. 1940 in Wien, lebt in Eichgraben, Niederösterreich, wo sie seit 1974 zusammen mit Lothar Bruckmeier den Verein für Kunst und Kultur geleitet hat. Seit 1982 Veröffentlichungen von Essays, Lyrik und Prosa in Zeitschriften und Anthologien sowie von drei Büchern; Katalogtexte und Kuratorentätigkeit für Ausstellungen bildender Kunst.

Foto: NLIK H. Isensee



Lothar Bruckmeier mit dem damaligen stv. Landeshauptmann Wolfgang Sobotka und seiner Frau Elfriede, 2015